

Weihnachtswunder für Österreich: Deutschland kippt teure Gassteuer!

Die Abschaffung der deutschen Gasspeicherumlage ab 2025 bringt Entlastung für Österreichs Haushalte und Wirtschaft.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Die Erleichterung für Österreichs Gaskunden könnte nicht größer sein: Die deutsche Regierung hat entschieden, die umstrittene Speicherumlage ab 2025 abzuschaffen. Diese Entscheidung fiel im Deutschen Bundestag und markiert einen Wendepunkt im Streit mit der Europäischen Union. Die Speicherumlage wurde 2022 eingeführt und belastete die Gastransporte durch Deutschland erheblich. Ab 1. Januar 2025 wird diese Umlage, die als eine Maut für Gaslieferungen fungierte, an den Grenzübergängen nicht mehr erhoben. Diese Änderung wird für Österreich im kommenden Jahr Einsparungen in dreistelliger Millionenhöhe bringen, was sich auch positiv auf die Gaspreise für Haushalte und die Industrie auswirken wird. Laut Mag. Michael Mock, Geschäftsführer des Fachverbands Gas Wärme, ist dies eine willkommene Nachricht für den Wirtschaftsstandort Österreich und ein fertiger Beweis für den Druck der Gasbranche.

Konsequenzen für den Gasmarkt

Die Abschaffung der Speicherumlage kommt zu einem kritischen Zeitpunkt, da die Gasversorgung über die Ukraine – eine Haupttransportroute – in Frage steht, vor allem im Hinblick auf das mögliche Ende der russischen Gaslieferungen. Aktuell fließt russisches Gas weiterhin über Pipelines durch die Ukraine und

beliefert Länder wie Österreich und Ungarn, was weitreichende politische und wirtschaftliche Implikationen hat. Trotz des ongoing Konflikts in der Ukraine und internationaler Sanktionen gegen Russland gab es einen Anstieg der Gasimporte aus Russland in verschiedene EU-Staaten, insbesondere in Belgien und Spanien, wie die Analyse von tagesschau.de zeigt. Hierbei werden oft vertraglich gebundene Lieferungen, die vor dem Krieg abgeschlossen wurden, weiterhin bedient, was das Bild des europäischen Gasmarktes kompliziert und von Abhängigkeiten geprägt ist.

Die aktuelle Situation verstärkt den Druck auf die Europäischen Union, sich unabhängiger von russischem Gas zu machen, während gleichzeitig alternative Wege zur Sicherstellung der Gasversorgung erkundet werden. Diese Entwicklungen sind von entscheidender Bedeutung, da die EU plant, bis 2027 den Import von russischem Gas zu beenden, was jedoch eine einstimmige Zustimmung aller Mitgliedstaaten erfordert. Die gleichzeitig beschleunigte Diversifizierung der Energiequellen, einschließlich LNG-Terminals, nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Diese Änderungen stehen in unmittelbarem Zusammenhang zu den kürzlichen Vorkommnissen im Zusammenhang mit der Speicherumlage und den laufenden geopolitischen Herausforderungen im Gasmarkt.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at